

Von Kirchenmusik bis zu funkigem Jazz

Jahreskonzert der *Musikgesellschaft Meierskappel*

Mit einem grossartigen Jahreskonzert beendete am Wochenende die Musikgesellschaft Meierskappel (MGM) ihre 175-Jahr-Jubiläumsaktivitäten. Mit zwei praktisch ausverkauften Konzerten und viel Applaus bedankte sich das Publikum bei der MGM.

Nur gerade drei Monate sind seit der Neu-Uniformierung vergangen und schon wieder konnte die MGM zwei Mal die Mehrzweckhalle füllen. Zu Recht, muss man sagen, denn das unter der Leitung von Walter Erni gebotene Programm war unterhaltsam, abwechslungsreich und musikalisch grossartig. Sicher hätten strenge Juroren, denen sich die MGM am «Eidgenössischen» im kommenden Juni in St. Gallen stellen werden, da und dort etwas zu bemängeln gehabt. Der Unterhaltungswert des Konzertes war aber genau so gross wie die Vielfalt des Gebotenen.

Eröffnet wurde das Konzert von den Jüngsten, von der Jugendmusik Rotkreuz-Meierskappel, die auch eine Neu-Uniformierung hinter sich hat. In modisch-adretten Blousons und T-Shirts traten die Jungmusikerinnen und Jungmusiker an. Dann schloss sich der Vorhang für eine Weile und als er wieder aufging, ging musikalisch die Sonne auf. So hiess der Eröffnungsmarsch aus der Feder des bayrischen Komponisten Rudi Fischer. Dann wurde es choral-geistlich, mit dem Alleluia! Laudamus Te, von Alfred Reed, bei welchem die verschiedenen Register in wunderschönen Harmonien hervortraten. Schliesslich zog die musikalische



Stellvertretend für alle Aktiven hier einige gelungene Schnapshots von Musikerinnen und Musikern am Jahreskonzert, in ihrer Mitte Dirigent und Konzertleiter Walter Erni, links oben, im Vordergrund, Präsident Patrick Grüter.

Reise weiter aufs offene Meer hinaus, mit der Hebridean Rhapsody, geschrieben vom Schweizer Komponisten Oliver Waespi. Dieses teilweise wuchtige und dramatische Stück wird die MGM als Wahlstück in St. Gallen vortragen. Danach wurde es kriminell, als die bekanntesten James-Bond-Filmmusiken die Konzertbesucher vor kalten Schauern fast erstarren liessen.

Doch bei den wunderbaren Klängen von Mac Arthur Park, von Jimmy Webb und arrangiert von Philip Sparke, tauten alle wieder auf. Ohne Zweifel der Höhepunkt des Konzertabends war aber das funkig-jazzige Purpel Dnms, von Norbert Rabanser, in einem Arrangement von Ralf Wemer Discher, bei welchem der einheimische Jungdrummer Dionis Jäger sein Schlagzeug

absolut virtuos beherrschte. Er erhielt Beifallsstürme, wie man sie bei solchen Konzerten selten zu hören bekommt. Die MGM musste sogar ein kurzes da capo geben. Mit Watermelon Man von Herbie Hancock und einem Strauss Evergreens von James Last's Golden Hits ging das Konzert nach zwei Stunden sehr blumig zu Ende.

Text und Bilder Felix von Wartburg